

Zu dieser Sondernummer

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **75 (1981)**

Heft 11: **75 Jahre Neue Wege : Erbe und Auftrag ; Begegnung und Zeugnis**

PDF erstellt am: **14.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Zu dieser Sondernummer

75 Jahre «Neue Wege» — ein Dreivierteljahrhundert, das uns verpflichtet. Es ist die Aufgabe dieser Sondernummer, auf Geschichte und Gegenwart des religiösen Sozialismus, vor allem aber auf die prophetische Wirkung von Leonhard Ragaz bis auf den heutigen Tag hinzuweisen. Seine Stimme ist es, die unsere Zeitschrift während der ersten vier Jahrzehnte geprägt hat. Nicht weniger als 958 Aufsätze in den «Neuen Wegen» entstammen seiner Feder. Ein Jubiläumsheft unserer Zeitschrift wird daher immer auch ein Gedächtnisheft für Leonhard Ragaz sein. Daß es dabei weniger um die Person, als vielmehr um die Sache gehe, die in ihm zur unvergleichlichen Sprache fand, wäre die Forderung, die Ragaz selbst an eine derartige Sondernummer stellen würde. Daran suchten wir uns zu halten, so jedenfalls möchten wir als Herausgeber dieses Hefts verstanden werden.

Mit «Erbe und Auftrag» ist der erste Teil überschrieben. Wie die «Neuen Wege» ihr bis heute maßgebendes Programm und Profil erhielten, schildert unser Freund Markus Mattmüller in seinem historischen Ueberblick über die Anfänge der Zeitschrift. Hans Jörg Fehle, Assistent am Sozialethischen Institut der Universität Zürich, zeigt am Beispiel von Ragaz' Umgang mit Reformationsjubiläen, was eine echte Auseinandersetzung mit dem 450. Todestag Zwinglis für das Sprechen und Handeln der Kirche — nicht zuletzt im heutigen Zürich — bedeuten könnte, ja müßte. Es folgen Beiträge zur Wirkungsgeschichte des religiösen Sozialismus in verschiedenen europäischen Ländern. Jan Milic Lochman schreibt über die «Wahlverwandtschaft» zwischen Ragaz und der Tschechoslowakei. Günter Ewald berichtet über die Entdeckung des religiösen Sozialismus durch die Studentenbewegung in der Bundesrepublik Deutschland. Die uns weitgehend unbekannte Geschichte des «christlichen Sozialismus» in Frankreich skizziert Jean Baubérot, Professor an der theologischen Fakultät der Pariser Sorbonne. Eindrücklich erscheint uns auch, wie ein katholischer Bischof in Jugoslawien, Vekoslav Grmic, durch Schriften von Leonhard Ragaz ermutigt wird, für den Selbstverwaltungssozialismus einzutreten. Willi Kobes Studie über das Verhältnis von Ragaz und dem Versöhnungsbund schließt den ersten Teil ab.

Unter dem Titel «Begegnung und Zeugnis» kommen im zweiten Teil vor allem Freunde aus der älteren Generation zu Wort. Ihre Beiträge, oft geschrieben aus persönlicher Erfahrung und Betroffenheit, verdienen es, insbesondere von der jüngeren Generation aufmerksam gelesen zu werden. Was sie enthalten, ist «Erinnerung für die Zukunft», beispielhafter Einsatz für das Reich Gottes, Grund zur Hoffnung auf den «Kommunismus Christi».

Drei größere Beiträge, die wir ebenfalls für diese Sondernummer vorgesehen hatten, mußten leider aus Platzgründen auf spätere Hefte verschoben werden. Es handelt sich dabei um ein Referat von Schalom Ben-Chorin über «Reich-Gottes-Erwartungen in jüdischer und christlicher Sicht», um einen Aufsatz von James R. Gorman, einem religiösen Sozialisten aus den USA, über «Amerika — Krise und Reform» sowie um einen Versuch von Willy Spieler zum Verhältnis «Religiöse Sozialisten — Christen für den Sozialismus».

*

Wir hoffen, möglichst vielen Leserinnen und Lesern an unserer Jubiläumsveranstaltung vom 28. November 1981 begegnen zu dürfen. Alle sind herzlich eingeladen, auch jene, die sich nicht angemeldet haben.

Die Redaktion

NEUE WEGE

Blätter
für religiöse Arbeit.



1. Jahrgang.

November 1906.

Inhalt des 1. Heftes :

Was wir wollen. Von B. Hartmann.

Zur religiösen Situation der Gegenwart. Von L. Nagaz.

Vor hundert Jahren. Von Paul Bernle.

Ernst und Freude. Von R. Siechtenhan.

Miscellen.

An unsere Leser.



Basel.

Commissionsverlag von E. F. Lendorff
Freiestraße 84.